

Instruktionskurse für Leiterinnen von häuslichen Krankenpflegekursen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **30 (1922)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahr zu Jahr. Der Krebs befällt ohne Unterschied alle Klassen der Gesellschaft, die Reichen wie die Armen, die Frauen etwas häufiger wie die Männer. Der Krebs ist eine der häufigsten Todesursachen bei Personen über vierzig Jahren. Er rafft in Frankreich mehr als 32,000 Personen jährlich dahin. Seine Unheilbarkeit ist nur allzu häufig eine Folge der Unwissenheit des Publikums: man vernachlässigt die Krebserkrankung in ihren Anfängen, denn der Krebs ist in den ersten Stadien seiner Entwicklung nicht schmerzhaft. Frühzeitig operiert, heilt ein großer Teil der

Fälle, denn der Krebs ist am Anfange nur eine rein lokale Erkrankung! Kranke! Betrachtet daher mit größtem Mißtrauen alle nichtschmerzenden Verhärtungen (Knoten) an den Brüsten, alle abnormalen Absonderungen, länger dauernde Geschwüre auf der Zunge und an den Lippen, kleine Geschwülste unter der Haut, die größer werden oder geschwürig zerfallen, alle dauernden Verdauungsstörungen, besonders dann, wenn sie mit Abmagerung verbunden sind oder mit Verstopfung, zumal wenn der Stuhl vorher normal gewesen ist. In allen diesen Fällen laßt Euch ärztlich untersuchen!

An die Zweigvereinsvorstände.

In der Nummer vom 15. Januar ersuchten wir die Vorstände, uns Jahresberichte und Rechnungsablage der Kolonnen auf 1. Februar (vorschriftsgemäß 1. Januar!) einzureichen. Bis jetzt haben wir nur von sechs Kolonnen Berichte erhalten. Wir setzen als letzten Termin zur Einsendung der Berichte und Rechnungsablage den 22. Februar fest. Kolonnen, welche bis zu diesem Datum der Aufforderung nicht nachgekommen sind, können für die Auszahlung der Soldentschädigung pro 1921 nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir bitten ebenfalls um Beschleunigung in der Einsendung der Jahresberichte der Zweigvereine, die uns bis zum 15. Februar hätten eingesandt werden sollen. Von 54 Zweigvereinen haben wir bis jetzt — 2! — Jahresberichte erhalten.

Das Zentralsekretariat.

Instruktionskurse für Leiterinnen von häuslichen Krankenpflegekursen.

Zuhanden der Kursleitungen veröffentlichen wir hier die Liste derjenigen Schwestern, die bisher einen Instruktionkurs durchgemacht haben. Wir bitten die Samaritervereine und Schwestern, diese Liste aufzubewahren; sie wird sowohl Kursleitungen als auch angefragten Schwestern beim Suchen von Instruktionpersonal recht nützlich sein können. Bei der Wohnungsangabe handelt es sich hauptsächlich um die ständige Adresse. Für allfälligen Adressenwechsel leistet aber diese Aufstellung keine Garantie.

Bern, 31. Dezember 1921.

Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes.

Sulda Kienle, „Siloah“, Gümmligen
 Alma Hofmann, Lenzburg
 Pauline Aeschlimann, Gemeindepflegerin, Suiswäld

Anna Boellmy, Murten
 Elsa Benner-Humbert, Gurtengasse 6, Bern
 Berta Meier, Gemeindepflegerin, Kirchberg (Bern)

- Selina Wolfensberger, z. B. bei Frau Schärer, Wehstraße, Luzern
 Marie Bockhard, Spitalstraße 127, Olten
 Anita Aeschlimann, „Kefeda“, Flawil (St. G.)
 Hedwig Gamper-Graf, Rotmonten (St. Gallen)
 Sophie Weymann, z. B. „Friedheim“, Schönenwerd
 Martha Schwander, Junkerngasse 9, Bern
 Klara Schöllly, Bubendorf (Baselland)
 Lina Schlup, Wengi bei Büren
 Lydia Bowald, Neuchâtel (jetzt in Amerika)
 Lydia Moser, Krankenhaus Erlenbach i. S.
 Elise Baumann, Unter-Kulm (Murgau)
 Emma Müller, Pfarrhaus Langnau (Bern)
 Frau Pfarrer Hüetschi-Volz, Stettlen b. Bern
 Emmy Matoffi, Moserstraße 30, Bern
 Elisabeth Hadorn, Tierachern
 Emmy Zwahlen, Krankenhaus Narberg
 Helene Zeller, Gemeindepfleglerin, Erlach (Bern)
 Alma Hüetschi, Krankenanstalt Aarau
 Berta Küffer, Gemeindegewesener, Muttensz (Baselland)
 Elise Senn, Mattenhofstraße 22, Bern
 Hanna Schnyder, Uttwil bei Schmitten
 Heidi Stettler, Pfarrhaus Kirchberg (Bern)
 Ella Imboden, Chalet Baumgarten, Unterseen
 Frau Elisabeth Scherz-Chrsam, Murtenstr. 15, Bern
 Rosa Mader, Hümbach, Thun
 Gertrud v. Hoven, Thunstraße 84, Bern
 Karoline Knecht, Gemeindepflege, Buchs
 Berta Dietschi, Bellaria, Zuoz
 Elise Bülsterli, Gemeindepflege, Wülflingen
 Luise Hüfner, bei Frau Pfarrer Maurer, Schwamendingen (Zürich)
 Marie Leuenberger, Bellelay (Bern)
 Aline Lang, Uttwil
 Emma Schenkel, Ringstraße 8, Biel
 Anna Gubler, Gemeindepflege, Kreuzlingen (Thurgau)
 Martha Bretschger, Oberengstringen (Zürich)
 Luise Probst, Oberhebamme, Gebäranstalt in Aarau
 Hanna Thiersch, Bürgerhospital, Basel
 Lena Imhof, Zürcherstraße 39, St. Gallen
 Emma Scherrer, Gemeindepflege, Remptthal
 Elise Lattman, im Rätterschen, Winterthur
 Lydia Dieterli, Säuglingsheim, St. Gallen
 Marg. Grübel, Bern
 Dora Calonder, Scheuchzerstraße 34, Zürich
 Lina Straßer, Gemeindepflege, Wil (St. G.)
 Adele Zanfer, bei Fr. Friedel, Villa Ria Mont, Solothurn
 Barbara Bontobel, Sihlstraße 42, Zürich
 Lydia Haeni, Gemeindepfleglerin, Romanshorn
 Martha Kupfer, Gemeindepflege, Schwamendingen (Zürich)
 Ida Kündig, Gemeindepflege, Hittnau
 Ida Ehrensberger, Gemeindepf., Seebach (Zsch.)
 Elisabeth Kälin, Neukirch-Egnach
 Martha Regenas, Gemeindepflege, Olten
 Ida Hüttenmoser, Kantonsspital, St. Gallen
 Villi Zähler, Böttlingen bei Basel
 Jenny Brugger, Spital Frauenfeld
 Anna Rüedi, Irrenanstalt Breitenau, Schaffhausen
 Berta Schalch, Schaffhausen
 Hedwig Berner, Genf
 Berta Surber, bei Frau Guggenbühl, Neugut, Wallisellen
 Fanny Stumm, Liesstal
 Hilda Mittelholzer, Gemeindepflege, Wieden-dangen
 Gertrud Fleischle, Rütligasse, Luzern
 Emma Eidenbenz, kant. Frauenklinik, Zürich
 Ida Brack, Bachstraße, Aarau

Der Herzmuskel leistet in der Tageszeit eine Arbeit von 20,000 Kilogramm Metern, d. h. eine Kraft, die ein Gewicht von 20,000 Kilogramm einen Meter hoch zu heben vermag.

An Kochsalz genießt der Mensch durchschnittlich 15—25 Gramm im Tag.